Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 29

Rubrik: Technisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aftiengesellichaft Gleftrigitätswerk Ginfiedeln in Burich. Die Burcher Telephongesellschaft und die Firma Blumer & Zwicky in Schindellegi unternehmen die Anlage eines Glektrizitätswerkes in Ginsiedeln und gründen zu diesem 3med eine Gesellschaft mit einem Aftienkapital von 170,000 Fr., eingeteilt in 34 Aftien von 5000 Fr. Die Konzession für Licht= und Rraftverteilung im Bezirke Ginfiedeln ift vom Bezirksrat der Firma Blumer & Zwich erteilt worden, welche der zu bildenden Gesellschaft die notwendige Kraft gegen eine in ber Sauptfache in einem Anteil am Ertrag bestimmte Entichädigung gur Berfügung ftellen. Die Majdinenanlage in Schindellegi foll aus zwei birekt mit einer Wechfelftrom= Dynamomaschine gefuppelten Turbinen von je 150 Pferde= fräften bestehen. Der Unterhalt bes Fabrikkanals sowie bes Unterwafferkanals ist Sache ber Herren Blumer & Zwich. Nach der Konzession muffen in Ginfiedeln von Anfang April bis Mitte Oftober 200 Pferdekräfte und mährend der übrigen Beit 150 Pferdefräfte disponibel sein. Die Ginnahmen werben für 3000 Lampen zum Durchschnittspreis von 18 Fr. mit 54,000 Fr. berechnet, die Ausgaben mit Ginichluß der Refervebildung auf 21,000 Fr. Vom Nettoertrag von 33,000 Franken würden die Herren Blumer & Zwich 9000 Fr. = 1/6 der Bruttoeinnahme beziehen und bei Berechnung von 6 Prozent Dividende = 10,200 Fr. verbleibt noch ein lleberschuß von 13,800 Fr., von dem 2/3 den Herren Blumer und Zwidh und 1/3 den Aftionaren zufallen murbe. Der porliegende Profpett führt aus, ber Durchschnittspreis von 18 Fr. die Lampe zu 16 Rerzen fei nach ben Erfahrungen anderer Glettrigitätswerfe nicht zu hoch. Die Ausnützung ber Unlage burch Rraftabgabe außerhalb ber Beleuchtungs: geit ift in bem Betriebsvoranschlag nicht berudfichtigt. Diefelbe könne bas Besamtresultat noch erheblich günftiger gettalten. Mit den herren Blumer & Zwicky ift vereinbart, baß fie für die Rraftlieferung feine Entschädigung erhalten, bis eine vierprozentige Berginfung des Baukapitals erreicht ift.

Forstverbauung. Ueber ben Besuch bes ichmeig. Forst= vereins im Lütschinenthal wird ber "N. 3. 3tg." geschrieben : Gin Objekt ber Befichtigung waren bon Burglauenen aus bie höchst interessanten Berbauungen von Rutschungen und Schutthalben ber Bemeinde Lütschenthal, beren früher all= jährlich gefährbete Alpengelande und Wohnungen in einem Schatzungswert von 150,000 Fr. jest vor Berschüttung gesichert worben sind. An der einen Stelle bezog sich die Berbauung auf eine trocene Schutthalbe; an der andern auf eine mafferzügige Bergrutschung, wo ber Obergrund auf un= burchlaffenber Schicht in Bewegung geriet und ber aus blauem Lehm gebildete Untergrund vorerst durchbrochen und bas Waffer burch Siderdohlen in ben Hauptkanal geleitet werden mußte; diefer bis auf 3 Meter Tiefe gehende Saupt= graben, beibseitig auf 0,6 Meter Stärke gemauert und mit 0,5 Meter Lichtweite, mußte wegen Nachrutschungen bei ge= frorenem Boben ausgeführt werden. Nachher wurde an beinahe unzugänglichen Partien ein regelmäßiges Suftem bon teraffen= und treppenförmigen Stut= ober Ringmauern zur Haltung ber Schuttmaffe angelegt. Jede Schicht bes etappenmeife ausgeführten Mauermerkes hat 1,5 Meter Stärfe und felbstständiges Fundament; zahlreiche Flechtzaunreihen haben den Zweck, den gegen Unterfressung gesicherten lockeren Boben zu halten und die nach ber natürlichen Abbofchung erfolgende Aufforstung gu ichugen; für lettere in Berbindung mit Grasfaat ausgeführt, tamen die Fichte, Ahorn, Larche und Erle zur Berwendung, wobei namentlich mit ber letteren Holzart in gang kurzer Zeit staunenswerte Erfolge erzielt worden find. Die Berbauung der Risbachrifeten mit 5 Bettaren Fläche absorbierte 7250 m3 Mauerwerk im Koftenbetrag von 52,000 Fr., die Aufforstungen kofteten 1200 Fr. Die Ginheitspreise betragen Fr. 5. 60 für den m3 Mauer= wert und 75 Cts. für ben laufenden Meter Flechtzaun.

Die Arbeit wurde auf die eigene Initiative der armen Gemeinde Lütschenthal unter Anweisung von Kreisförster Marti in Regie durch die Leute der Gegend mit Untersstügung der Bahngesellschaft ausgeführt; sie liefert einen Beweis der segensreichen Thätigkeit unserer Gebirgsförster.

Wichtig für Gasconsumenten. Die ungewöhnliche Hitze bes letzen Sommers hat den Gasfabriken einen erheblichen Mehrgewinn eingebracht, insofern als das nach dem Bolumen gemessene und verkaufte Gas bei der beträchtlichen Temperatur einen viel größeren Raum einnimmt wie bei kälterem Wetter. Englische Gasfabriken haben ermittelt, daß die Bolum-Vergrößerung vier Procent gegenüber der sonsenwärme Dichtigkeit des Gases bei mittlerer, normaler Sonnenwärme betrug, so daß der Käufer anstatt 1000 Kubikmeter 1040 bezahlen mußte. Wichtig ist es also für jeden Gasconsumenten, daß er darauf achtet, daß die Gasuhr möglichst im kältesten Teil des Kellers, aber der Einwirkung des Frostes unzusgänglich, ausgestellt wird.

Zum Nachseilen und Schärfen von Kreissägen empfiehlt sich eine von Rhodes in Grand Rapids angegebene Borrichtung, welche eine ganz gleichmäßige Gestaltung der Jähne und völlig gleichmäßigen Abstand der Spitzen von der Mitte erzielt. Das Sägeblatt wird auf einen Dorn geschraubt, welcher horizontal an einem Support befestigt ist und sich mit einer Leitspindel waagerecht an einem Gerüst verschieden läßt. Ebenso ist dieser Support vertikal verstellbar. Oben auf dem Gerüst rotiert an einem Spindelstod eine Schmirgelscheide oder ein Fraisrad, dessen Profil den Zahnlücken der Säge entspricht; letztere wird mit Hisches verstellbaren Supports genau mit dem Fraiser in Eingriff gebracht und zwar kann letzterer durch einen Sebel mit Gegenzewicht gehoben und gesenkt und sa allmählich mit dem Säges blatt in Berührung gebracht werden.

Ginen festen Steinverband erzielen Johnson und Conlter mit Sulfe eigenartig geformter Ziegel, indem fie denselben an den Schmalsciten schwalbenschwanzsörnige Ausschnitte geben; zwischen je zwei zusammenstoßende Ziegel kommt alsdann ein dieselben verbindender, den Ausschnitten entsprechend geformter Stein, so daß auf diese Weise die Ziegelsteinreihen ein Ganzes bilden. (Mitgeteilt vom Patent- und technischen Büreau von Richard Lüders in Görlig.)

Berblendziegel, die äußerlich gar keine Mörtelfuge erstennen lassen, formt Warrington zu Staffordshire so, daß er zwei aneinander stehende Kanten des Steines nach innen einspringend formt, während die gegenüberliegenden Kanten entsprechende vorspringende Ansätze haben, welche sich in die Nuthen der Kanten des nächsten Steines legen und diese überdecken, während der Mörtel nur in die dahinter liegenden eigentlichen Fugen kommt. (Mitgeteilt vom Patents und technischen Bureau von Richard Lübers in Görlig.)

Eine Bodenbelegungsmaschine für Beton und ähnsliche Stoffe von Hothkins und Hubbard in Wichita besteht aus einem fahrbaren Rahmen, auf welchem zwei ober mehrere Mischchlinder drehbar gelagert sind. Dieselben empfangen die Materialien von in entsprechender Zahl vorhandenen Zusührungstrichtern, und verarbeiten unter Zuleitung von Wasser die einzelnen Bestandteile zu einer homogenen Masse. Dieselbe tritt vorn an den Chlindern aus und auf ein Transportband, welches das Mischgut auf die zu belegende Fläche absett. Vor dem Transportbande ist noch ein rechenartiger Baum vorgesehen, welcher die Masse gleichmäßig verteilt. Alle Bewegungen der einzelnen Teile werden durch eine der Maschine beigefügte Dampsmaschine mit stehendem Kessel veranlaßt, welche letztere auf dem Kahmen aufgestellt ist. (Mitgeteilt vom Patent= und technischen Bureau von Richard Lübers in Görliß.)

Monierbauten. Wie in einem früheren Artifel besprochen, gewinnt man bei Betongewölben 2c. burch Ginbettung eines Drahtgeflechtes eine bedeutend höhere Bruchfestigkeit für bas

Mauerwerk, indem durch das Gifengeflecht eine entsprechende Beanspruchung auf Bug aufgenommen wird, mahrend Cement= mörtel allein nur auf Drud beansprucht werben fonnte. Das Busammenwirken beiber Materialien ist von der unverrückbaren Ginbettung bes Gifengerippes in bem umgebenben Beton abhängig, also von dem Haften des Betons auf der Gifenoberfläche. Je größer biefe Oberfläche gemacht werben tann, ein besto befferes Resultat wird man in biefer Sinficht erzielen. Bon diefen Betrachtungen ausgehend, muß eine biesbezügliche patentierte Neuerung von Geb. Gruber, Gitter= warenfabritant in München, als eine wesentliche Berbefferung ber fo wertvollen Gifen-Betonbauart angesehen werden. Die Reuerung besteht in ber Anwendung eines eigenartig gebil= beten, aber einfachen, gufammengenieten Berippes aus auf bie Sochkante geftellten Bandeifen mit parallelen Bugen und wellenförmigen Querverbindungen. Durch diefes Gerippe merben dem Beton außerordentlich gunftige Unhaftungeflächen gegeben und es ift außerdem die Aufbringung bes Gifeneinbaues gegenüber bem immer etwas fperrigen Drahtgeflechte erleichtert und auch die richtige Lage desselben leichter und zuberlässiger zu erzielen. ("M. N. N.")

Veridiedenes.

Schweig. Schreinermeifterverein. Der Centralborftanb bes ichweiz. Schreinermeiftervereins hat bas Arbeitsprogramm beraten. Folgende Poftulate wurden aufgenommen: Der Gesamtvorftand foll eine Untersuchung der Arbeitszeit und Lohnverhältniffe im In= und Auslande veranftalten, um bei brobender Arbeitseinstellung genügend informiert zu fein, ob die Forderungen der Arbeiter gegenüber andern Orten gerecht= fertigt sind oder nicht. Die zehnstündige Arbeitszeit ist für unsere jetigen Verhältnisse unerläßlich und soll beshalb in allen Fällen ftritte gehandhabt und hoch gehalten werben. Gründung und Meufnung einer Silfskaffe durch freiwillige Beitrage ber Settionen und einzelner Mitglieber. Aufstellung einer schwarzen Lifte zur Eliminierung agitatorischer und unbrauchbarer Glemente. Beröffentlichung ber Namen von folden Arbeitern, welche die Arbeit ohne Ründigung ober nach fonftigen groben Berftogen verlaffen. Gingaben an Behörden um Schut von Arbeit suchenden und arbeitenden Arbeitern in Streitfällen. Uebernahme und Ausführung von Arbeiten, welche die durch Streit betroffenen Gektionen nicht rechtzeitig liefern können, burch famtliche Seftionen.

Kantonale Gewerbeausstellung Zürich. In der Sitzung des Centralkomitees der Gewerbeausstellung Zürich 1894 vom 6. Okt. wurde die erweiterte Installations-Kommission von Fachleuten für die Prüfung der eingegangenen Anmeldungen jeder Gruppe ernannt. Sie hat auch später die eingehenden Ausstellungsobjekte einer Vorprüfung zu unterziehen. Ihre Thätigkeit beginnt nächste Woche. Außer dem Bureau für die Entwürfe von innern Dekorationen und Vitrinen soll sofort ein Techniker für die Leitung der Installation der Maschinen, speciell der großen eidgen. Gruppe Klein motoren gesucht werden. Der Entwurf für das Verkaufsbureau und die sog. Arbeitägalerie wird an eine Kommission gewiesen. Die nächste Sitzung der großen Ausstellungskommission wird auf Freitag den 20. Oktober einberusen werden.

Gewerbeausstellung Frauenfeld. Montag vormittags 8 Uhr hat im Kathaussaale in Frauenfeld die Losziehung der Ausstellungsverlosung begonnen. Zur Eröffnung derselben wurde ein Protofoll verlesen, dem "Th. 3." folgendes entinimmt: Berkauft wurden 100,000 Lose; nach Abzug der Provisionen für den Losverkauf und allgemeinen Unkosten der Berlosung wurden Gegenstände im Betrage von 82,415 Fr. 55 Kp. angekauft. Diese Gegenstände stellen 4000 Geswinne dar.

Gewerbeschulwesen in Zürich. Der Regierungsrat be= willigte 32,255 Fr. an Unterftugungen für Gewerbe≥ und Fortbildungsichulen, beren gegenwärtig 130 im Ranton befteben.

Bieler Technifum. Nachdem auch biesen Gerbst wieder 45 Schüler neu aufgenommen wurden, zählt die Anstalt gegenwärtig über 300 Schüler.

Wahlen. In Luzern wurde letten Sonntag der auch durch seine Thätigkeit im Gewerbeverein bekannte Herr Ducloux als Stadtrat und Stadtammann gewählt. Wir gratulieren!

— Gine ebenfalls sehr erfreuliche Wahl ist aus St. Gallen zu registrieren, indem Gerr Departementssekretär Gsell zum Bräsidenten der Genossendürgergemeinde St. Gallen gewählt wurde. Das Interesse und Berständnis, das Herr Präsident Gsell sum Gewerbewesen bieher bekundet hat und gewiß auch in Zukunft beweisen wird, hat die st. gallischen Handewersemeister und Judustriellen bestimmt, ihn als Vertrauensemann auf den Schild zu erheben.

Arbeitsvergebungen. Bon ben von ber Schmeiz. Nordsoftbahn im Bahnhofe Winterthur und Bahnhofe Zürich zur Ausführung ausgeschriebenen Arbeiten find die Steinhauersarbeiten in Winterthur an A. Greppi, Baugeschäft in Winterthur, und an II. Germann, Baumeister in Winterthur, und biejenigen in Zürich an H. Goßweiler, Bauunternehmer in Zürich-Enge, vergeben worben.

Die Uebernehmer der eidgenöffischen Magazinbauten in Winterthur find:

1. Erds, Maurers und Steinhauerarbeiten H. Gebr. Lerch in Winterthur; 2. Zimmerarbeiten Hr. Bischof in Thundorf; 3. Holzements und Spenglerarbeiten Hr. Gredig in Zürich; 4. Schreinerarbeiten Hr. Whler in Beltheim; 5. Schloffersarbeiten Hr. Bödli, Fuhrer und Stör in Winterthur.

Die große Umbaute des Bahnhoses in Winterthur ist dem zürcherischen Bauunternehmer Greppi vergeben worden, welcher die Grabarbeiten an Hrn. Campanini übertrug. In erster Linie werden die Grabarbeiten für die neuen Flügelandauten in Angriff genommen. Dieselben sollen berart gesördert werden, daß die Gebäudesstügel wenn möglich noch vor dem Gintritt des eigentlichen Winters unter Dach gebracht werden können. Sind die Flügel aufgebaut und eingerichtet, so wird ein Teil der Bureaux in dieselben verlegt und zur Umbante des Hauptgebäudes geschritten; letztere soll jedoch erst nächstes Jahr erfolgen.

Rene Industrie. Die in der frühern Spritfabrif in Angenstein von Hrn. Mindt betriebene Turicum = Silber= und Goldin=Industrie steht auf dem Punkte, an eine Gesellschaft überzugehen, welche das Geschäft im Großen betreiben will. Turicum-Silber ist ein Metall, welches sich haltbar weißglänzend polieren läßt und nicht oppdiert, somit namentlich für die Uhrenfabrikation ein vorteilhaftes Metall abgibt. Dasselbe läßt sich vom Goldin sagen. Es übertreffen die hievon hergestellten Gegenstände die vernickelten bei weitem, welche den Uebelstand haben, daß die dunne Bernickelung nicht lange haftet, die dicke aber absblättert.

In Aedermannsdorf soll, wie man bem "Solothurner Tagbl." schreibt, ein neuer Industriezweig eingeführt werben, zu welchem Zwecke die dortige, dem Ingenieur Stauffer gehörende Mühle samt Gebäuden erworben werden solle. Gs
handle sich um Fabrikation von englischen Stahlnadeln.

Kirchturmbau Hundwil. Die Kirchgemeinde Hundwil beschloß den Bau eines neuen Kirchturmes im Kostenvoransichlage von 35,000 Fr., sowie die Anschaffung eines neuen B-dur-Geläutes.

Richenban Giswyl. Letten Sonntag fand die feierliche Ginweihung der Herz-Jesu-Kirche in Giswyl statt, ein imposantes Bauwerk.

In Altstetten, ber nunmehrigen Vorstadt von Zürich, wird gegenwärtig lebhaft gebaut. Wie man bem "Zürcher